

Sexuelle Gesundheit: Impfung gegen HPV schützt!

BERLIN – Weltweit gehören Infektionen mit Humanen Papillomviren (HPV) zu den häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Bekannt ist diese STI jedoch hierzulande nur 6 Prozent, so das Ergebnis einer bundesweiten Befragung. Bestimmte HP-Viren können jedoch Krebs auslösen, etwa Gebärmutterhalskrebs, Analkrebs und Mundhöhlenkrebs. Zum Welttag Sexuelle Gesundheit am Sonntag, den 04. September 2022, informiert das IPF: Eine Impfung schützt vor einer Infektion mit HPV; Labortests helfen bei der Diagnose von HPV sowie bei der Krebsfrüherkennung.

HPV: frühzeitig impfen schützt vor Krebs

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 7.850 Frauen und Männer an HPV- bedingten Krebsarten. Gebärmutterhalskrebs etwa wird zu nahezu 100 Prozent durch HP-Viren ausgelöst, bösartige Tumore am Penis gehen zu 50 Prozent auf HPV-Infektionen zurück. Gut zu wissen: Nur bestimmte HP-Viren führen auf Dauer zu Gewebeveränderungen. Eine Impfung schützt nachweislich gegen Infektionen mit diesen Hochrisiko-HPV und senkt das Risiko, dass Jungen und Mädchen später an durch HPV verursachten Krebsarten erkranken. In Deutschland rät die STIKO dazu, Jungen und Mädchen im Alter zwischen neun und 14 Jahren gegen HPV impfen zu lassen. Die Kosten für die Impfung übernehmen die Krankenkassen.

HPV-Test zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs

Früh erkannt lässt sich Gebärmutterhalskrebs meist gut behandeln. Ab einem Alter von 35 Jahren steht Frauen zur Früherkennung ein kombinierter Test zu: Labormediziner*innen untersuchen einen Abstrich vom Gebärmutterhals sowohl unter dem Mikroskop auf Zellveränderungen (Pap-Abstrich) als auch mittels Labortests auf HP-Viren (HPV-Test). Der kombinierte Test bietet ab 35 Jahren mehr Sicherheit als ein Pap-Abstrich allein. Frauen können ihn alle drei Jahre in Anspruch nehmen. Frauen zwischen 20 und 34 Jahren steht jährlich ein Pap-Abstrich zu. Sollten sich bei der Untersuchung auffällige Zellen zeigen, kann auch in dieser Altersgruppe ein HPV-Test erfolgen.

Weitere Informationen enthält der Beitrag „Im Fokus: HPV und Gebärmutterhalskrebs“ sowie die IPF-Faltblätter. Sie können kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

29.08.2022

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline